

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **33 (1911)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Frauen-Zeitung.

33 Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

### Abonnement.

Bei franko-Zustellung per Post  
Halbjährlich . . . . . Fr. 3.—  
Vierteljährlich . . . . . 1.50  
Ausland zuzüglich Porto.

### Gratis-Beilagen:

„Koch- und Haushaltungsschule“  
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats).  
„Für die kleine Welt“  
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

### Redaktion und Verlag:

Frau Elise Honegger.  
Wienerbergstrasse 3, „Bergfried“.  
Post Sauggah.  
Telephon 376.



Motto: Immer treue zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliesst an ein Ganzes dich an!

### Insertionspreis:

Per einfache Petitzeile  
Für die Schweiz: 25 Cts.  
„ das Ausland: 25 Pfg.  
Die Reklamezeile: 50 Cts.

### Ausgabe:

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“  
erscheint auf jeden Sonntag.

### Annoncen-Berie:

Expedition  
der „Schweizer Frauen-Zeitung“.  
Aufträge vom Platz St. Gallen  
nimmt auch  
die Buchdruckerei Merkur entgegen.

St. Gallen

Sonntag, 29. Oktober.

Gedicht: O trübe diese Tage nicht.  
Skrofulofo.  
Die verheiratete Lehrerin.  
Frauenarbeit im 17. Jahrhundert.  
Bund Schweizerischer Frauenvereine.  
Wie lange sollen Schulkinder schlafen?

### Inhalt:

Was der Magen des Menschen leistet.  
Sprechsaal.  
Feuilleton: Ein edles Frauenleben.

### Beilage:

Gedicht: Ein Stammbuchgedicht.  
Die „Palaftdienerinnen“ am Hofe Kuang Hsus.  
Neues vom Büchermarkt.

## O trübe diese Tage nicht.

O trübe diese Tage nicht,  
Sie sind der letzte Sonnenschein,  
Wie lange, und es lüftet das Licht,  
Und unser Winter bricht herein.

Dies ist die Zeit, wo jeder Tag  
Biel Tage gilt in seinem Wert,  
Weil man's nicht mehr erhoffen mag.  
Daß so die Stunde wiederkehrt.

Die Blut des Lebens ist dahin,  
Es ebbt in seinem Stolz und Reiz,  
Und sieh, es schleicht in unsern Sinn  
Ein banger, nie getannter Geiz;

Ein süßer Geiz, der Stunden zählt,  
Und jede prüft auf ihren Glanz,  
O Sorge, daß uns keine fehlt,  
Und gönn' uns jede Stunde g a n z.

Theodor Fontane

## Skrofulofo.

„Skrofeln“ sind eine weitverbreitete Kinderkrankheit. Allerdings wird häufig von Laien für Skrofeln gehalten, was ganz etwas anderes ist; die Kinder werden mit „Kuren“ gequält, die natürlich ihren Zweck vollständig verfehlen. Anderseits wird freilich oft genug das Leiden nicht rechtzeitig erkannt, und arg vernachlässigte Fälle kommen dem Arzt zu Gesicht. Endlich gibt es Eltern, die wohl wissen, daß ihre Kinder mit Skrofulofo behaftet sind, die aber das „bißchen Skrofeln“ selbst behandeln zu können glauben, oder das Leiden unbehandelt lassen, weil „so etwas ja ganz von alleine ausgeht“. Daß diese Meinung eine irrige ist, wird zu spät erkannt.

Freilich gibt es leichte Fälle, die wohl auch einmal von selbst ausheilen, Fälle, wo das Leiden eblere Organe verschont. Aber vernachlässigt können auch diese Erkrankungen äußerst schwere, später unheilbare Veränderungen hervorrufen, edle Organe können völlig der Zerstörung anheimfallen und solche Kinder zeitlebens Krüppel bleiben.

Skrofulofo ist ein Leiden, das in den verschiedensten Organen, in den Drüsen, an der Hand, an Knochen, an Ohr, Auge, Nase, Lunge u. s. f. sich festsetzen kann. Bald ist es dieses Organ, bald jenes, welches hauptsächlich befallen

wird, oft werden mehrere in Mitleidenschaft gezogen. Und zwar beginnt die Krankheit in dem einen Falle an der Haut, in einem andern an den Knochen, in einem dritten an der Nase — das ist ganz regellos.

Am häufigsten zeigen sich im allgemeinen die Krankheitserscheinungen an den Drüsen, welche anschwellen. Vor allem sind es die Halsdrüsen, am Kieferwinkel, auch die unter dem Kinn und an den seitlichen Halspartien, am Nacken, welche sich vergrößern, meist ohne besonders zu schmerzen (mitunter ist allerdings mehr oder weniger starke Empfindlichkeit gegen Druck vorhanden). Diese Drüsenknotten können klein bleiben, nicht selten erreichen sie aber erhebliche Größe, sodaß ganze Drüsenpakete sichtbar und fühlbar werden. Auch die Drüsen in der Achselhöhle, an den Leistenbeugen u. s. w., können in dieser Weise erkranken.

Nun muß man aber nicht glauben, daß geschwollene Drüsen in jedem Falle gleich Skrofeln bedeuten. Wenn jemand einen harmlosen Ausschlag im Gesicht oder auf dem Kopf hat, so können die Drüsen am Hals ebenfalls größer werden. Ebenso führen schlechte Zähne, kleine Verletzungen (z. B. das Durchstechen der Ohrläppchen bei Mädchen) und noch manches andere zu Drüsenanschwellungen am Halse. Es ist dann Sache des erfahrenen Arztes, festzustellen, ob Skrofulofo vorliegt oder nicht.

Meist zeigen sich auch Zeichen des Leidens anderswo, z. B. an der Haut. Hier entwickeln sich bei skrofulösen Kindern gern verschiedene Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Eiterblasen, Furunkel. Namentlich das Gesicht und der Kopf sind Lieblingsstellen für diese Ausprägung der Skrofeln, unter denen manche Kinder fürchtbar zu leiden haben. Bei andern ist es mehr die Nase und der Nacken, wo die Skrofulofo in die Erscheinung tritt. Harntätiger Schnupfen und chronischer Katarrh des Rachens entwickeln sich. Auch die äußere Nase wird allmählich dick, an den Nasenlöchern haften gelbgrüne Vorken, kleine Geschwürchen sind hier zu finden. Solchen Kindern sieht man es von weitem an, daß sie skrofulös sind, namentlich wenn auch die Augen angegriffen sind; die Augentlider sind dann gerötet und verdickt, die Kinder vermögen nicht, ins Licht zu sehen, die Augen tränen. Sind dann noch —

wie es oft der Fall ist — die Lippen verdickt und aufgeworfen, so hat man einen skrofulösen Habitus vor sich, der kaum zu verkennen ist.

Andere skrofulöse Kinder bieten allerdings die genannten Erscheinungen am Kopfe nicht dar und unterscheiden sich beim ersten Blick auch sonst kaum von normalen. Ja, sie können rote Backen haben und wohl genährt erscheinen. Allerdings erkennt man bei näherem Zusehen meist, daß das Gesicht aufgedunsen, schwammig ist, man findet, daß die Muskulatur eine auffallende Schläffigkeit besitzt. Viele skrofulöse Kinder sind schlecht genährt und blutarm, sodaß Haut und Schleimhäute blaß aussehen.

Wird vorhandene Skrofulofo nicht rechtzeitig und energisch behandelt, so können bestehende Krankheitserscheinungen leichteren Grades so an Ausdehnung gewinnen, daß gewisse Gefahren entstehen; es können neue, schwer ins Gewicht fallende Krankheitszeichen auftreten, welche ebenfalls eine augenblickliche Gefahr bedeuten, resp. üble Folgen zurüklaffen. Daß die Drüsen ein besonderer Lieblingsitz des skrofulösen Leidens sind, ist bekannt. Dieses kann aber die Gebilde auch so weit krankhaft verändern, daß sie vereitern. Das ist sogar ungemein häufig der Fall und solche eiternde Drüsen heilen sehr schwer wieder zu. Langdauernde Geschwüre sind die Folge, und finden nicht größere Operationen statt, so geht die Eiterung immer weiter. Der Kranke kommt nach und nach sehr herunter und an der erkrankten Stelle bleiben endlich große Narben zurück, wie man sie nach größeren Verbrennungen findet.

Die Hautausschläge im Gesicht zeigen sich nicht selten auf die Augen fort. Entzündungen, Geschwüre entstehen daselbst, Trübungen der Hornhaut, die das Sehvermögen stark beeinträchtigen, entwickeln sich, oder auch — es kommt auch dies vor — das ganze Auge fällt der Zerstörung anheim. Vom Nasenrachen können die skrofulösen Erkrankungen sich nach dem Ohr fortpflanzen. Auch hier kommt es gar nicht selten zur Eiterung, das Trommelfell wird zerstört, der Kranke bleibt oft zeitlebens schwerhörig oder gar taub. Der Nasenkatarrh kann aber an der Nase selbst zu tieferen Entzündungen Veranlassung geben; ein Teil des Naseninnern kann zu Grunde gehen und grobe Mißbildungen können die Folge sein.

In anderen Fällen geht der Katarch in die tieferen Luftwege weiter, chronische Lufttröhrenkatarche entwickeln sich und wirken ihrerseits auf das Allgemeinbefinden in übler Weise ein. Nicht selten artet dann diese Erkrankung in Lungenwindpuch aus. Der Zusammenhang zwischen Skrofulofo und Tuberkulofo ist so wie so ein inniger. Manche halten überhaupt die Skrofulofo schon für beginnende Tuberkulofo oder einen Vorläufer derselben. Es kann nicht bestritten werden, daß skrofulofo Kinder, wenn ihnen nicht rechtzeitig energische Behandlung zu teil wird, später tuberkulofo werden. Die Neigung zu tuberkulofoen Erkrankungen zeigt sich aber bisweilen schon in der Kindheit und außer der Lungenwindpuch fällt manch skrofulofoes Kind einer Brustfellentzündung oder einer tuberkulofoen Gehirnhautentzündung zum Opfer.

Auch die Knochen und Gelenke können durch den skrofulofoen Prozeß schwere Schädigungen erfahren. Knochenentzündungen und Knochenmarksteirungen schlimmster Art entwickeln sich gar nicht so selten bei solchen Kindern und führen zu langdauernden Eitfeln, zu großen Narben, zu weitgehenden Entstellungen und Funktionsstörungen, wenn solch eine Erkrankung nicht überhaupt tödlich endet. Namentlich an den Händen und Füßen treten diese Knochenentzündungen mit Vorliebe auf, aber auch anderen Knochen droht die gleiche Gefahr; Knie-, Ellenbogen- und Hüftgelenke werden hart mitgenommen, und auch an der Wirbelsäule fehlt es nicht an derartigen Erkrankungen.

So sehen wir, daß die Skrofulofo durchaus kein so harmloses Leiden ist, für das es leider in der Regel gehalten wird. Die Krankheit ist reich an Gefahren, sie fordert zahlreiche Opfer, und Eltern, die ein skrofulofoes Kind ohne ärztliche Behandlung lassen, nehmen eine schwere Verantwortung auf sich.

Dr. med. Eugen Gräzer in:  
„Die wichtigsten Krankheiten“.

### Die verheiratete Lehrerin.

Die Frage über das Recht der Lehrerin, nach ihrer Verheiratung ihr Schulamt weiter versehen zu dürfen, wird im Kanton Zürich immer noch Wellen. Das „St. Galler Tagblatt“ schreibt darüber: „Ein Refusfall hat im Kanton Zürich einer eifrigen Diskussion über die Frage gerufen, ob Lehrerinnen nach ihrer Verheiratung ihren Beruf weiter ausüben dürfen. Die Streitfrage ist nicht neuesten Datums. Sie ist da und dort schon wiederholt aufgetreten, gemeißelt aber ohne eine grundsätzliche Lösung zu finden. Nun will der zürcherische Regierungsrat ihr auf dem Gesetzeswege eine prinzipielle Regelung geben.“

Zu dem Gesetze betreffend die Besoldung der Volksschullehrer und die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen stellt nämlich der Regierungsrat folgenden neuen Antrag: Ehefrauen können nicht Primar- oder Sekundarlehrerinnen sein. Lehrerinnen, die sich verheiraten wollen, haben vor dem Abschluß der Ehe von ihrem Amte zurückzutreten. Ueber allfällige spätere Wiederaufnahme in den Schuldienst entscheidet der Erziehungsrat.

Der Antrag entspricht, wie der Regierungsrat in seiner Botschaft sagt, einem Ansuchen, welches der Erziehungsrat in einstimmiger Schlussnahme gestellt hat. Die äußere Veranlassung gaben ihm Eingaben des Schulvorstandes der Stadt Zürich und der Primar- und Sekundarlehre der Stadt Winterthur, aber auch die Behandlung eines Refusfalles und Klumdegebungen, die bei Anlaß der Erhebungen für den allgemeinen Bericht über das Volksschulwesen von seiten der Schulbehörden erfolgten.

Der Erziehungsrat gibt den Lehrerinnen das Zeugnis, daß sie mit großer Pflichttreue, mit Ernst und gutem Erfolg ihres Amtes walteten und in hoher Auffassung desselben hinter ihren männlichen Kollegen nicht zurückstehen. Die Schranke liegt an einem andern Ort. Die physische Kraft der Lehrerin reicht vielfach zur Bewältigung ihrer schweren Aufgabe nicht aus, namentlich wo es sich um stark belastete Schulen handelt.

So sei es gekommen, daß im letzten Frühjahr von einer größeren Zahl von Schulpflegern der direkte Wunsch geäußert worden sei, es möchte nicht eine Lehrerin an die Schule abgeordnet werden. Nicht bloß kleinere Gemeinden verhielten sich ablehnend, selbst größere Gemeinden, wo Lehrerinnen mit Vorteil beschäftigt werden können, nehmen im allgemeinen diese Haltung gegenüber der Anstellung von Lehrerinnen ein.

Im Frühjahr 1911 seien im Kanton Zürich 95 Lehrerinnen für den Schuldienst zur Verfügung gestanden, darunter solche, die bereits zwei und mehr

Jahre bloß vorübergehend auf Vikariaten hatten beschäftigt werden können. Für Vermehrungen konnten bloß 18 Lehrerinnen Verwendung finden, die übrigen mußten zum Teil monatelang warten, bis sie für längere oder längere Zeit im Vikariatsdienst Anstellung erhielten, zum Teil begaben sie sich ins Ausland, um sich nach Privatstellen umzusehen. Noch jetzt, nach den Herbstlokalationen, stehen der Erziehungsdirktion für die Primarschule zirka 30 weibliche Lehrkräfte zur Verfügung, für die zunächst keine Verwendung ist. Was aber den Regierungsrat in der Hauptsache zur gefeßlichen Regelung der Frage veranlaßt, scheint der Ausgang des letzten Refusfalles zu sein. Erschien es bisher ohne weiteres gegeben, daß eine Lehrerin bei ihrer Verheiratung vom Lehramt zurücktrat, so wolle nun ein anderes Verfahren eingeschlagen werden.

Werde aber von den Lehrerinnen nicht gefordert, daß sie bei der Verheiratung vom Amte zurücktreten, so werde der Ueberfluß an Lehrerinnen sich feigern, und für die Mädchen, die sich mit großen Opfern zu Lehrerinnen ausgebildet haben, zur eigentlichen Katastrophe werden.

Der zürcherische Regierungsrat weist sodann, wie wir den im „Landboten“ veröffentlichten Mitteilungen aus seiner Weisung entnehmen, auf die Erziehungs-pflichten der verheirateten Lehrerin gegenüber ihren Kindern hin. Eine große Zahl der über diese Sache von der Erziehungsdirktion angefragten Schulpflegern haben mit Entschiedenheit sich dahin ausgesprochen, daß es nicht gut sei, wenn die Lehrerin sich der Schule widme, ihre eigenen Kinder aber fremden Leuten überlasse. Eine Lehrerin, die ihrem Berufe leben wolle, so wie es ihre Pflicht verlange, werde nur in seltenen Fällen noch Hausfrau und Mutter sein können.

Der Standpunkt des zürcherischen Regierungsrates flüßt sich also auf gute Argumente, die nur der von der Hand weisen kann, der überhaupt alle und jede Differenzierung der Geschlechter leugnet. Eine andere Frage ist es, ob ein allgemeines, eigentliches gefeßliches Eheverbot für Lehrerinnen nicht doch zu enge Schranken zieht.“

### Frauenarbeit im 17. Jahrhundert.

Unsere Epoche wird häufig für dasjenige Zeitalter erklärt, in dem zum ersten Male der Frau die Möglichkeit geboten ist, auf eigenen Füßen zu stehen und wichtige Berufe im sozialen Leben auszufüllen. Demgegenüber betont G. Fagniez in der „Revue des deux Mondes“, daß auch in früheren Zeiten Frauenarbeit etwas durchaus nicht Ungewöhnliches war. „In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts fanden die Frauen in der Industrie und im Handel, sei es mit Hilfe selbständiger Frauenkorporationen, sei es durch die wachsende Bedeutung industrieller Unternehmungen, die die Vorläufer unserer heutigen Fabriken waren, sei es durch freie Arbeit, zahlreiche Mittel der Existenz.“ Es gab damals bereits zahlreiche funfartige Vereinigungen, die entweder nur aus Frauen bestanden, oder in denen Männer und Frauen völlige Gleichberechtigung hatten. Die Frauen durften sich in diesen Arbeiterkorporationen ganz so betätigen, wie die Männer; sie konnten sich sogar zu leitenden Stellungen aufschwingsen. So spielt die Frau in der Industrie des 17. Jahrhunderts bereits die gleiche Rolle; die weibliche Arbeit ist für alle Handwerke sehr notwendig, und sie überwiegt naturgemäß in jenen Berufen, für die die Frauen von Alters her am besten vorbereitet waren. In allen Gewerben, die sich mit der Herstellung von Kleibern, Geweben u. s. w. beschäftigen, in allen Berufen, in denen häusliche Arbeit, wie Kochen u. s. w., die Hauptrolle spielt, überwiegt die Frau als Arbeiterin. Ein feilhamer Beruf, der damals von Frauen ausgeübt wurde, ist der der vereinigten Wiederverkäuferin. Diese Frauen torzierten Grundstücke, vermittelten Terrainverkäufe, verkauften alte Möbel, liehen Geld auf Zinsen aus und verbanden die heute getrennten Metiers der Grundstücker, Erbdoler und Geldverleiher. Endlich stand die Frau an erster Stelle in einem höchst wichtigen Beruf, nämlich in dem des Geburtshelfers. Die Hebammenkunft ward damals nur von Frauen ausgeübt, und erst gegen das Ende der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erhielten Männer im Hotel-Dieu, dem großen Pariser Hospital, die Erlaubnis, bei den ersten Meisterinnen der Geburtshilfe Unterricht zu nehmen, während bis dahin die weisen Frauen nur Angehörige ihres Geschlechtes in die Geheimnisse ihrer Wissenschaft eingeweiht hatten.

### Bund Schweizerischer Frauenvereine.

Die 12. Generalversammlung des Bundes Schweizer Frauenvereine wurde in Neuenburg unter Präsenz von 60 Delegierten eröffnet. Die Verbindung zählt etwa 70 Sektionen mit über 20,000 Mitgliedern. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt und Luzern als Ort der nächsten Jahresversammlung bezeichnet. Die Versammlung beschloß die Schaffung einer Preskominmission, um die Verbedingungen des Bundes weitem Kreisen bekannt zu machen und irrige Meinungen über die Tätigkeit des Bundes zu berichtigen. — Die Ver-

sammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in der die Mitglieder der Frauenvereine aufgefordert werden, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen für Annahme der Kranken- und Unfallversicherung. Ferner wurde beschloffen, die Petition zum eidgenössischen Fabrikgesetz vorläufig ad acta zu legen und die Frage der Schaffung von Fabrikinspektorinnen wieder aufzunehmen beim Erlaß der Ausführungsreglemente zum Fabrikgesetz. Am Abend fand in der Aula eine Vereinigung statt, an der Professor Gautier einen Vortrag hielt über das Schweizerische Strafgesetzbuch und Rubli, Marx, einen solchen über die Alkoholfrage in der neuern Gesetzgebung. In der Sitzung vom Sonntag genehmigte der Schweizer Frauenbund eine Resolution zur Verbesserung der Lage der Hebammen. Es wurde beschloffen, dem Initiativkomitee für strikte Anwendung des Artikels 35 der Bundesverfassung betr. die Hazardspiele das dem Schweizer Frauenbund zur Kenntnis gelangende Material zur Verfügung zu stellen.

### Wie lange sollen Schmalkinder schlafen?

Dr. L. Dyklo Aland hat kürzlich in New-York einen Bericht vorgelegt, der den Beifall aller Schüler finden dürfte. Der betreffende Doktor behauptet, daß sich das Wachstum der Kinder hauptsächlich während des Schlafes vollziehe. Wenn sie in eine höhere Schule oder ein Lyzeum eintreten, haben sie meist noch ungefähr 80 cm an Länge und 40 % an Gewicht zuzunehmen, um eine normale Körpergröße zu erreichen, und dazu ist viel Schlaf notwendig. Der Vorsteher einer großen englischen Erziehungsanstalt verlegte die Frühstückszeit von 7 auf 8 Uhr morgens und fand, daß seine Zöglinge dabei leichter lernten und sich besser besanden. Dr. Aland zeigt Schriftproben eines Kindes, das nur 7 Stunden schläft und diese sind undeutlich und unzusammenhängend. Nachdem man aber dem betreffenden Kinde 10 Stunden Schlaf gönnte, wurde die Schrift fest und klar. Er führte ferner Beispiele an von Schülern, die zu Hause in den ersten Tagen der Ferien fast nur schliefen, weil sie in der Schule bei 9 Stunden Schlaf nicht genügend ruhen konnten. Die Schularzte befätigen, daß im Wachstum befindliche junge Leute wenigstens 9—10 Stunden Schlaf nötig haben. Es ist überhaupt fast unmöglich, daß ein Kind zu viel schlafte und Mangel an genügendem Schlaf hindert die geistige und körperliche Entwicklung. Es heißt durchaus nicht, ein Kind zur Trägheit erziehen, wenn man es genügend ruhen läßt, sondern man lehrt es seine Kräfte schonen.

### Was der Magen des Menschen leistet.

Von den Leistungen des Magens macht man sich sicher niemals ein richtiges Bild, sonst würde man in vielen Fällen vorsichtiger mit diesem Körperteil vorgehen. Lassen wir doch einmal die Zahlen sprechen, die für einen 70jährigen Menschen hinsichtlich der Leistung seines Magens von Geburt an in Frage kommen. Ein Mensch von 70 Jahren hat in seinem Leben das 1280fache seines eigenen Gewichtes an fester Nahrung zu sich genommen, rund also 64,000 Kilogramm. Zu dieser festen Nahrung verbrauchte er 50,000 Liter Flüssigkeit, vorausgesetzt, daß er nicht als ein Anhänger des Gottes Bacchus nochmals 50,000 Liter für den Körper nicht durchaus notwendige Flüssigkeit zu sich genommen hat. Natürlich handelt es sich hierbei um normale „Rostgänger“, bei denen zugrunde gelegt ist, daß zu einem Kilogramm effektiv fester Nahrung ein Liter Flüssigkeit für Verdauung gehört. Die Leistung, die der Magen durch das Verdauen dieses Riesenantums vollführt, ist ungeheuer, sie läßt sich sogar nach Berechnungen in eine Formel bringen, die nach Pferdekraften gemessen mit 2 Pferdekraften auszuwärken ist. Wobei natürlich nicht vergeffen werden darf, daß dieser zweifelhafte Motor niemals reparaturbedürftig sei, ständig arbeite und keine Betriebskosten verursache.

### Sprechsaal.

#### Fragen.

In dieser Rubrik können nur Fragen von allgemeinem Interesse aufgenommen werden. Stellen-gesuche oder Stellenofferten sind ausgeschlossen.

Frage 11 449: Ich bitte um Auskunft in nachfolgender Frage: Ich bin Damenschneiderin von Beruf und hätte Gelegenheit, mich mit einem jungen Mann zu verheiraten, der in staatlicher Anstellung ein Salär von Fr. 2400 bezieht. Vermögen besitzt er nicht, auch keine Anwartschaft, da er zwar aus sehr braver, aber ganz unbedeutender Familie stammt, und er erklärte, daß es ihm absolut unmöglich gewesen sei, bis jetzt Ersparnisse zu machen. Die Stellung verpflichtete zu einer gewissen besseren Lebensführung, so daß er zur Stunde noch die Verpflichtung habe, seinen Eltern im Interesse der Geschwister die Kosten für die höhere Schulung zurückzuschütten mit der Zeit. Es sind somit so und so viel Schulden vorhanden. Mein Beruf bringt mir im Durchschnitt etwa 500 Fr. im Monat ein, davon sind aber die Löhne abzuziehen für die Arbeitskräfte, für den Betrieb und der Hauszins. Fünfzehntausend Ersparnisse habe ich auch zu zeigen, eine sehr schöne Hauseinrichtung und noch erhebliche Anwartschaft. So viel ich durch Informationen in Erfahrung bringen konnte, rechnet der Bewerber darauf, daß ich





Ein Stammbuchgedicht.

(Von Wilhelm Busch.)

Es wird behauptet und mit Grund, Ein nützlich Werkzeug sei der Mund!

Hauptsächlich dient der Mund zum Essen! Gar lieblich dringen aus der Küche Bis an's Herz die Wohlgerüche.

Die „Palastdienerinnen“ am Hofe Kuang Hsus.

Vor einigen Monaten zogen durch die Straßen in der Nähe des kaiserlichen Winterpalastes zu Peking vierzig bis fünfzig chinesische zweirädrige Karren,

liegen die Täfelchen mit dem Namen und Stand des Vaters der Kleinen. Die Kaiserinwitwe sucht aus diesen Täfelchen eins nach dem andern aus, und die betreffende Kleine wird aufgerufen.

Bluternerueung

Substanzzuführung der sich beständig abnutzenden Nerven.

Es ist dies die absolut notwendige Forderung der Neuzeit. Unser heutiges unrationelles Leben, Ueberanstrengung durch mechanische oder geistige Leistungen,

Aus dem Blute quillt das Leben.

Es muß also immer unsere Sorge sein, gutes, gesundes und entwicklungsfähiges Blut im Körper zu erhalten, und ist es von Zeit zu Zeit absolut notwendig, zu einem Mittel zu greifen, um den Blutzustand zu verbessern und den Hämoglobingehalt zu erhöhen,

Dieses Mittel besitzen wir im vollsten Maße in Ferrromanganin. Preis Fr. 3.50 die Flasche, in Apotheken erhältlich.

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche nicht in der neuesten Blattnummer gelesen werden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen.

Um diesbezügliche Beachtung ersucht höflich Die Expedition.

Gesucht:

Sucher, in sämtl. Hausgeschäften, sowie in einer gut bürgerlichen Küche durchaus erfahren, sucht Stelle, wo ihr Gelegenheit geboten ist, einen geordneten Haushalt selbständig zu führen.

Gesucht:

2589] in gut bürgerliche Familie einfaches, williges Mädchen zur Besorgung der Hausgeschäfte.

Frau Strässli Lindebühlstrasse 50, St. Gallen.

2602] Einem wohlherzogenen Mädchen von zirka 17 Jahren, bietet sich Gelegenheit, in kleiner Familie bei Genf nebst dem Hauswesen die französische Sprache zu erlernen.

Dora Ochsner-Steis Tellstrasse 2, St. Gallen.

Rechtsschaffene Frau gesetzt. Alters, im Haushalte, sowie im Kleidermachen, Weissnähen und Flickern bewandert, wünscht Vertrauensstelle zu alleinestehendem, älterem Herrn oder Dame, wenn auch pflegebedürftig. Geßl. Offerten erbeten unter E A postlagernd Höschgasse, Zürich V.

Für 6.50 Franken versenden franko gegen Nachnahme bitto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen) [2183 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich

Kathreiners Malzkaffee

ist nicht zu verwechseln mit unter grosser Reklame empfohlenem Getreidekaffee, der ausschliesslich aus geröstetem Getreide besteht, dem, um es geniessbar zu machen, etwas Bohnenkaffee beigemischt ist.

Bei Kathreiners Malzkaffee sind die im Getreidekorn vorhandenen Nährstoffe durch das Malzen gelöst und der Verkauf in ganzen Körnern schützt vor jeder schädlichen Beimischung.

Jede Hausfrau prüfe selbst.

Tuchfabrik Sennwald (Kanton St. Gallen)

Moderne Kollektion

in soliden Herren- u. Frauenkleiderstoffen, Decken u. Strumpf-garnen. Billigste und beste Verarbeitung von Schafwolle und alten Wollsaachen.

Trockene Flechten.

2592] Mit grösster Freude teile ich Ihnen mit, dass ich von meinem Uebel, trockene Flechten am Knie mit lästigem Beissen ganz befreit bin.

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei

Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister Küsnacht-Zürich

2444] erzielt die schönsten Resultate vermittelst neuem patentiertem Trockenreinigungs-Verfahren.

Prompte, sorgfältigste Ausführg. direkter Aufträge. Bescheidene Preise. — Gratis-Schachtelpackung. Filialen und Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.



Druckarbeiten jeder Art Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Zur gefl. Beachtung.

Bei Adress-Aenderungen ist es absolut notwendig, der Expedition neben der neuen, auch die bisherige, alte Adresse anzugeben.

Tochter gesucht

Zu dreijährigem Knaben nach Luzern. Dasselbe muss gut nähen und bügeln können. Gute Zeugnisse unerlässlich. Offerten befördert unter Chiffre 2614 die Expedition.

Röchin-Haushälterin

2609] jüngere, energische, gesucht, z. selbständ. Besorgung kleinen, herrschaftl. Haushaltes mit zwei Dienstboten in Zürich. Muss perfekt kochen können u. unzweideutige Fähigkeitsausweise besitzen.

Für ein gut erzogenes und gebildetes Mädchen von angenehmen Umgangsformen, in jeder Hausarbeit bewandert und dazu sehr willig, der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig, auch musikalisch, wird von ihrer jetzigen Prinzipalin besonderer Verhältnisse wegen Stelle gesucht in einem Kinderheim, Krippe, Kinderklinik oder auch in einem passenden Privathause, wo es ihr ermöglicht wäre, ihrem 14 Tage alten, gesunden Kindchen die natürliche Nahrung weiter zukommen zu lassen.

Mun würde junge Mädchen aufnehmen, welche sich in der französischen Sprache ausbilden wollen. Mässige Pensionspreise. Familie Chapuis-Vuadons Villa le Palmier, Prevoist-Martin 27 Genève.

Wöchentlich 30-50 Fr. können erwachs. Personen, gleichviel welch. Standes allerorts mit Leichtigkeit durch allerlei interess. Arbeiten nebenbei verdienen. Offerten an Postfach 12286, E 21, Zürich, Fil. 3.

Berner Halblein stärkster naturwollener Kleidstoff für Männer u. Knaben Berner Leinwand zu Hemden, Tisch-, Hand-, Küchen- und Leintüchern. Bemustert Walter Gyssax, Fabrikant, Bleienbach, Kt. Bern.

hat, ziehen heim, vergnügt, daß sie dem „goldenen Käfig“ entgangen sind. An sich ist das Los der Zurückbleibenden gar nicht so übel. Sie bekommen zwar für die Zeit der zehn Jahre, die sie altem Herkommen gemäß als „Palastdienerinnen“ in der verbotenen Stadt verbringen müssen, kein Gehalt, aber sie werden nach Ablauf der Zeit in der Regel mit einer so reichlichen Aussteuer und so kostbaren Geschenken versehen, daß ihre Eltern sie dann sehr leicht an den Mann bringen können. Manche haben vielleicht einmal das Glück, kaiserliche Nebenfrau zu werden, wenn sich auch die Aussichten in dieser Hinsicht sehr verschlechtert haben. Im großen und ganzen schätzen die Eltern der armen Kleinen, besonders in der jetzigen Zeit, die Ehre nicht allzu hoch ein, ihre Kinder als „Palastdienerinnen“ herzugeben, und in letzter Zeit hat sich die Sitte von selbst ergeben, daß heimlich Stellvertreterinnen zu diesem Zweck gemietet werden, die für Entgelt dann gern über sich ergehen lassen, wozu sich ehrliche Mädchen nicht gerne hergeben. Es wäre an der Zeit, daß mit dem Gemüthen auch das Palastdienerwesen in der verbotenen Stadt lieber heute als morgen endlich beseitigt würde.

**Neues vom Büchermarkt.**

**Die Frauen von Tannö.** Roman von Ernst Zahn. Gebefest Nr. 3. 50, gebunden Mk. 4. 50 (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

Vom Heldenium der Entfugung, das Ernst Zahn schon in manchen prächtigen Roman, in mancher feinen Novelle dichterisch verherrlicht hat, erzählt er uns auch in seinem neuesten Werk eine tief tragische, ergreifende Geschichte. Der Dichter führt uns in ein hochgelegenes schweizerisches Gebirgsdorf, den Mittelpunkt einer Gegend, in der die Blutranchheit stark verbreitet ist, jenes eigentümliche, in seinen Ursachen noch wenig erforschte Uebel, das den, dem es anhaftet, jeden Augenblick mit dem Tode bedroht, weil die kleinste Verletzung, die er sich zuzieht, rasches Verbluten zur Folge haben kann. Von Generation zu Generation sich vererbend und der ärztlichen Kunst spottend, ist es eine Quelle endlosen Leides und Jammers für die ganze Dorfgemeinde, und so stark wird von allen die Schwere dieser Heimtückung empfunden, daß es dem neuen Lehrer des Dorfes, einem feurigen Idealisten, rasch gelingt, der Erkenntnis zum Siege zu verhelfen, daß das Uebel nur durch freiwillige Gehorsamkeit der mit ihm Belasteten, vorab der Frauen, ausgerottet werden könne und daß dieses übermenschliche Opfer gebracht werden müsse. Heldenhaft leisten die Beteiligten das schicksalsschwere Gelübde, und heldenhaft kämpfen sie für die Erfüllung der übernommenen Pflicht; dennoch kann es natürlich nicht ausbleiben, daß die gebieterischen Forderungen des Herzens und der Lebensfreude den Bund der Frauen von Tannö ins Wanken bringen und das Gelingen des großen Werkes gefährden. Daß diese Krisis glücklich überwunden

wird, bewirkt die Seelenstärke einer edlen jungen Patrizieren, die trotz der überraschenden Entdeckung, daß sie sich fälschlich zu den Belasteten gerechnet hat, dennoch dem Bund treu bleibt, um durch ihr Beispiel die Entschloffenen aufzurütteln und zu stärken, obwohl sie mit diesem Entschluß nicht nur ihr eigenes Lebensglück, sondern auch das eines andern Menschen, des jungen Lehrers, der sie liebt, bewußt zerläßt. Dieses eigenartige, auf dem grandiosen Hintergrund der Hochgebirgswelt sich abspielende Seelendrama hat Zahn mit feinsten Psychologie und gewohnter Meisterhaft der Darstellung entwickelt. Die wundervoll harmonische Verbindung von echter Poesie und reinster Ethik, die für Zahns ganze Kunst so charakteristisch ist und ihr eine so ausgeprochen veredelnde Wirkungskraft verleiht, gibt auch seinem neuen Werke das Hauptgepräge.

**Unverstanden,** von Florence Montgomery. Aus dem Englischen von Gräfin Marta Reddi. 6. Aufl. Preis Fr. 3.—. Verlag der Vasler Buch- und Antiquariatshandlung, vorm. Adolf Geering.

Schon die sechste Auflage ist ein Beweis für die Vortrefflichkeit des Buches, das eben so sehr die Kinder fesseln wird, als es den Großen, die sich mit Erziehungsgedanken befassen, Lichtblicke öffnet in das Seelenleben

**Puhtige, fröhliche Arbeit** können Sie nur dann leisten, wenn Sie eine gute und ungeführte Gesundheit besitzen. Alle Störungen in den Unterleibsorganen werden durch Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen prompt beseitigt. Erhältlich in den Apotheken zu Fr. 1.25 die Schachtel mit dem „Weißen Kreuz im roten Felde“ und Unterschrift „Rchd. Brandt“.



**GALACTINA**  
Alpen-Milch-Mehl  
Beste Kinder-Nahrung.  
Die Büchse Fr. 1.30. 2191



**MILCH-CHOCOLADE**  
EINE 100 gr. TAFEL à 40 cts. CAILLER'S MILCH CHOCOLADE vereinigt in sich alle Nährstoffe einer guten Mahlzeit und sollte deshalb schon aus diesem Grunde allein jeden Tag genossen werden. Anerkannt feinste und wohlschmeckendste MILCH CHOCOLADE.

**Haus- und Küchengeräte** emalliert, verzinnt, poliert. 2287  
**Aluminium**  
Spezialität: **feuerfeste Geschirre**  
**Emallierte Schilder** jeder Art  
**Molkereigeschirre**, verzinnt alles in vorzüglichster Ausführung liefert zu billigsten Preisen  
**Metallwarenfabrik Zug, A.-G.** Stanz- und Emallierwerke, Verzinnet. Zu beziehen in allen Geschäften für Haushaltungsartikel. Höchste Auszeichnungen an ersten Ausstellungen.

**Sommersprossen!**  
Flecken, Schönheitsfehler, Säuren, Mitesser, Flechten, Beissen, Kropf, Halsanschwellung, Haarausfall, Kopfschuppen, Nasenröte, Gesichtshaare etc. beseitigt briefl. rasch und billigst mit unschädlichen Mitteln die Heilanstalt **Vibron in Wienacht** Nr. 95 bei Rorschach (Schweiz). 2590

**RUDOLF MOSSE**  
grösste Annoncen-Expedition des Continents (gegründet 1887). 2405  
**ZÜRICH**  
Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.  
Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc. empfiehlt sich zur Besorgung von  
**Inseraten** in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.  
Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.  
Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!  
Zeitungskatalog gratis u. franco.



**Brustformer**  
**„Lada“**

(14 Weltpatente) [2615] formt und hebt die Brust. Regulierbar, waschbar, ohne Stahleinlage. **Alles Dagewesene übertreffend.** Elegante Figur. Für jeden Sport unentbehrlich. Wöchnerinnen ärztlich empfohlen. Preis von Fr. 8.— aufwärts. Wiederverkäufer Rabatt. Allein-Depot für die Schweiz:

**Frau H. Pohl, Suhr bei Aarau**  
— Prospekte gratis. —

**„Sanin“** Leipperts-Getreide-Kaffee.  
Einzig vollkommener Ersatz für Bohnenkaffee. [2574] 50 und 75 Cts. das Paket.



**CRÈME BERTHUIIN**  
ist als  
**TOILETTEN-CRÈME** unerreich!  
Dieselbe entfernt alle Unreinheiten der Haut, giebt einen frischen blühenden Teint! Damen die auf Erhaltung ihrer Schönheit u. Reize Wert legen verwenden nur **Crème Berthuin !!**  
Überall erhältlich: PARFÜMERIEN, APOTHEKEN, DROGUERIEN.

**Verlangen Sie Putzin-Blechflaschen** nur mit ges. gesch. **Spartropf-Einrichtung**  
[2864] D.R. Patent 228272. D.R.G.M. 441987.  
Verteuerung und Lager für die Schweiz: Willy Reichenh. Zürich.  
**Leberall zu haben.**  
Grand Prix St. Louis 1904  
Goldene Staatsmedaille Nürnberg 1906.  
**Putzin**  
bester flüssiger Metallputz  
Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.

**Leibschmerzen**  
Magenbeschwerden und Ohnmachten werden gelindert durch einige Tropfen  
**Pfeffermünz-Kamillengeist**  
**Golliez**  
(Marke: »2 Palmen«)  
Einige Tropfen in Zuckerwasser geben das erfrischend und gesündeste Getränk. In allen Apotheken zu haben in Flacons à 1 und 2 Fr. [2214] Apotheke GOLLIEZ, Murten.

**Für Mädchen und Frauen!**  
2186] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. **St. Afa Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

**Graphologie.**  
2184] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme  
Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

**Kopfläuse** [2605] samt Brut. Sofortige Beseitigung. Versandhaus Stelg 334, A, Herisau.

des Kindes, in seine Hoffnungen, Phantasien, Freuden und Leiden. Je mehr man Einblick und Verständnis gewinnt in das Innenleben der Kinder, um so mehr Einfluß gewinnt man auf die jungen Wesen, um so leichter wird den Erziehern deren Führung.

**Donna Otavia.** Von J. A. v. Sprecher. 4. Auflage. Historischer Roman aus dem ersten Drittel des 17. Jahrhunderts. Verlag der Basler Buch- und Antiquariatshandlung, vorm. Adolf Gering.

Zum Zweck der so wohlverdienten weiteren Verbreitung dieses vorzüglichsten historischen Wertes hat die Verlagsbuchhandlung den Preis dieser 4. Auflage auf Fr. 4 ermäßigt, geb. Fr. 5. Es genügt wohl, zu hören, daß „Donna Otavia“ von Kennern als eine der besten Erscheinungen auf dem Gebiete des historischen Romans bezeichnet wird, als „eine Mannesstat, ein Werk, das mit Meyers Genatich fortleben wird in der Literatur, als ein Denkmal bündnerischer Schöpfungskraft auf dem Gebiete der historischen Erzählung, ein Mosaik von nahezu klassischer Komposition.“

**Frauenberufe, Fortbildung, Ausbildung, Anstellung,** nebst Ratschlägen für Bewerbungen, von Leonore Kemp. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses Halle a. d. S. Preis M. 2.—

Reichhaltige Liste von Frauenberufen, auch solcher, die erst im Entstehen begriffen sind oder durch die wirtschaftliche Lage der Frauenwelt einerseits und durch das soziale Gewissen andererseits mehr und mehr gefordert werden. Ueberichtlich geordnet, sodas sich jede leicht über das Gesuchte orientieren kann oder Anregung für die Betätigung auf dem einen oder andern Felde erhält. — Die angegebenen Bildungsanstalten und Honorarbedingungen gelten nur für Deutschland.

**d' Ameriege, Dialekt-Schwank** in einem Akt, von Bernhard Meinide. (32 S. 8° Format) Zürich, Verlag: Art. Institut Drell Füßli. 80 Rp.

Dieser äußerst fidele Schwank ist so reich an urtomischen Situationen, daß damit eine famose Bühnenerfolg erzielt werden muß. Der Dialog ist witzig und originell, und die Mundart trifft vollständig den Volkston. Natürlich spielen auch hier Verliebte und Geiratene die Hauptrolle, und am Schluß stehen vier verlobte Paare auf der Bühne. Das Stückchen wird besonders in Turnerkreisen sehr willkommen sein, aber auch in dramatischen Vereinen und überall wo gern einige flotte Damen mitspielen, großen Beifall finden.

**Zwei Häuser — zwei Welten.** Erzählung aus den Kämpfen um die Glaubensfreiheit. Von Ernst Marti. Verlag von Huber & Cie. in Frauenfeld. Preis Fr. 5.—

Der Verfasser führt uns mit seiner Erzählung in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts zurück, wo vielfach noch um die Religionsfreiheit gekämpft werden mußte und wo die Befenner einer nicht landesfremden Richtung ihre Ueberzeugung mit schwerer Bedrängnis, mit dem Verlust ihrer gesellschaftlichen Stellung und

ihrer materiellen Güter, wenn nicht gar mit Aufopferung von Leib und Leben bezahlen mußten. Mit den einfachsten Mitteln zeichnet der Autor prägnante Gestalten aus jener Zeitepoche vor uns hin, mit einer Gestaltungskraft und Lebenswahrheit, die uns sofort fesselt. Seine Darstellung beruht auf gründlichem Studium der Geschichte und von Land und Leuten. Und die Charaktere, die er zeichnet, fesseln uns sofort. Marti treibt uns nicht in atemlose Aufregung hinein, wie es ja auch das wirkliche nicht tut, aber er hält uns vom Anfang bis zum Ende seiner Erzählung fest. Was den Autor uns lieb macht, das ist die Tatsache, daß er nicht seine Eigenart bemüht zum Ausdruck bringen, sondern nur ein wahres Bild aus einer bestimmten Zeit vor uns aufrollen will. Und darin liegt für ihn der sichere Erfolg. — Das Buch wird jedem ernstlichen Leser einen bleibenden Genuß verschaffen. Es ist keine Eintagsfliege, die man gesehen haben muß, um in der Gesellschaft davon sprechen zu können als von der Tagesnovität, aber es gewinnt sich eine bleibende Lesergemeinde und in der Bücherei feribser Leser wird es überall angutreffen sein. Rühmlich muß der schöne Druck und die solide Ausstattung des Buches durch den Verlag erwähnt werden.

## ZEPHYR

ist eine TOILETTENSEIFE [2613] von erstklassiger Qualität; durchaus neutral. Der Schaum reichlich und weis, macht die Haut weich und geschmeidig, der Geruch ist sehr fein, aber doch haltbar.

Friedrich Steinfels, Zürich.

## Neu. Bewegliche Klaviatur. Patent

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. [2376]

Verkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franco, bei Herrn Philipp Golin, Les Grattes s. Rochefort, bei Neuchâtel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

Für Hôtels und Pensionen!

Für Brautleute!

Für Haushaltungen!

# Vorteilhafte Bezugsquelle

## einfache bis feinste Essbestecke aus Rein-Aluminium

für

### Vorzüge:

- |  |  |                               |
|--|--|-------------------------------|
| 1. Dauernd schönes Aussehen.           | 6. Unempfindlich gegen alle natürlichen Säuren, selbst gegen Senf, Essig, Salpetersäure. | 9. Leichtes Reinigen.         |
| 2. Garantiert langjährige Haltbarkeit. | 7. Schmelzen ausgeschlossen (Schmelzpunkt 700°).   | 10. Bester Ersatz für Silber. |
| 3. Angenehme, grösste Leichtigkeit.    | 8. Kein Verbeulen.   | 11. Hoher Artwert.            |
| 4. Hygienisch unerreicht.              |  | 12. Billiger Preis.           |
| 5. Grünspan, Rost etc. ausgeschlossen. |  |                               |

Ein Versuch wird Sie von der Preiswürdigkeit überzeugen.

Verlangen Sie eine Probestendung, enthaltend: 2 Tischmesser, gross und mittelgross, 2 Gabeln, gross und mittelgross, und 3 Esslöffel, gross, mittelgross und klein (alles mit derselben Griffgarnitur) gegen Fr. 5.— Nachnahme, nebst illustriertem Katalog gratis. Bei Bestellung von 6 Stück derselben Sorte tritt bereits schon der Dutzendpreis in Kraft mit 15 % Ermässigung. — Für Monogramme kleiner Zuschlag. Prompte Ablieferung. — Adressieren Sie gefl. an [2526]

Vertretung der Aluminiumwaren-Fabrik Poettters & Schäfer G. m. b. H.

Postfach (Hauptpost) St. Gallen.

## Ziehung

definitiv 15. Dezember 1911.  
Die letzten [2611]

# Lose

à Fr. 1.— der Geldlotterie für die Erholungsstation des Personals eidg. Verwaltungen in Mayens (Bartreffer von Fr. 30,000, 10,000, 5000, 2000 etc.), versendet gegen Nachnahme die

**Postkarten-Zentrale, Bern**  
Passage von Werdt Nr. 226.

Man beeile sich, bevor ausverkauft! Der Vorrat geht zur Neige. Wer einen Versuch wagen möchte, ob ihm das Glück gewogen, kann das hier mit wenig Geld tun. Günstige Gewinnchance.

## Damenbinden

(Monatsbinden)

waschbar, aus weichem Frottiertoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt.

Diskreter Versand von

**Otto Stähelin, Wäschehaus Bürglen (Thurgau).** [2226]



# Krieg

gibt es in keiner Familie in der Schweiz, die RAS verwendet wird, denn alle sind damit zufrieden. [2189]



Brüssel 1910: Ehrendiplom.

Mailand 1906: Goldene Medaille.

Basel: Kohlenberg 7. [2506]  
Bern: Aarberggasse 24.  
Genf: Place des Bergues 2.  
Lansanne: Avenue Ruchonnet 11.  
Luzern: Krangasse 1.  
Zürich: Zähringerstrasse 55.

= Nachstickmaschinen. =





**Im Fluge** haben sich vermöge ihres feinen Geschmacks und ihrer Ausgiebigkeit **MAGGI's neue Suppen-Sorten**

**Königin-Suppe**  
**Rumford- "**  
**Pilz-Suppe (Extra-Sorte)**

die Gunst aller Freunde einer guten, nahrhaften Suppe errungen. — Nur echt, wenn mit dem Namen **MAGGI** und der Fabrikmarke „**KREUZSTERN**“.

### Ansichts-Postkarten-Sammelrahmen

Die billige Ausgabe ist per 2 Stück zu 50 Cts. (solange Vorrat) noch erhältlich.

Die **Ansichts-Postkarten-Sammelrahmen** haben sich grosse Beliebtheit erworben durch den Gebrauch. [2554]  
 Bestellungen sind zu richten an Postfach 3270, Hauptpost St. Gallen.

Meine Damen!



### :: Ira-Damen-Binde ::

ist die beste der Gegenwart.

Dutz. Fr. 1.75, 6 Dutz. Fr. 10.50, 12 Dutz. Fr. 20. — franko Nachnahme. **Gürtel** Fr. 1.25 und 1.75. Ärztliche Broschüre gratis.  
**St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.**  
**Tisanias-Präparat für Frauen** in Originalpackung. [2251]



*Krokodilkamm*  
 ist der Beste Hornkamm für Haarpflege und Frisur überall erhältlich.

### Kluge Damen

2129] gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch „**Förderin**“ (wirkt sicher). Die Dose Fr. 3.—.

**J. Mohr, Arzt**  
 Lutzenberg (Appenzell A.-Rh).



### Schuster & Co.

St. Gallen : Zürich

Derlangen Sie bitte gratis und franko unsere illustrierten Kataloge 1911/12 über

**Teppiche**  
**Linoleum**  
**Möbelstoffe**

2608] Das immer mehr beliebte **Orientalisch-Zarathustrische Heilssystem** bringt Heilung den Leidenden, Stärkung dem Nervensystem und der Gedankenkraft. Für Schwangere unübertrefflich, sowie für Frauen vor, in und nach den kritischen Jahren. Briefl. Anfragen mit Retourmarken beantwortet.

**Fr. Dr. Sommer, Basel-Binningen.**

# Ganz egal

ist es nicht, wo Sie Ihre **Schuhe** einkaufen. Staunen aber werden Sie über die gute Qualität, die gute Passform und die billigen Preise, wenn Sie sich an das altbekannte Versandthaus **Rud. Hirt in Lenzburg** wenden.

Täglich eingehende Anerkennungs-schreiben und Hunderte von Bestellungen sind der beste Beweis.

Als gangbare Artikel in mittlerer Preislage empfehle ich ganz besonders:

Damen-Sonntagsschuh zum Schnüren,	Nro.	Fr.
Wichsieder . . . . .	36-42	8.—
Damen-Sonntagsschuh z. Schnüre, Box-calf	36-42	10.50
Damen-Knopfstiefel, Wichsieder, solid	36-42	10.—
Damen-Knopfstiefel, Box-calf, elegant	36-42	11.—
Herren-Sonntagsschuh, Wichsieder, garniert	39-48	9.50
Herren-Sonntagsschuh, Box-calf, elegant	39-48	12.—
Manns-Arbeiterschuh, Wichsieder, solid	40-48	8.30
Militärschuh, la. Rindleder, solid, 2 Sohlen	39-48	12.50

Größere, billigere, sowie feinere Artikel in größter Auswahl. Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog.

### Flechtenleiden.

2595 Es gereicht mir zur Freude, Ihnen berichten zu können, dass ich von meinem hartnäckigen **Flechtenleiden** durch Ihre briefliche Behandlung vollständig befreit worden bin. Verbindlichst dankend, Bellwald (Kt. Wallis), den 21. Mai 1911. Joh. Wenger. Adr.: Heilanstalt **Vibron** in **Wienacht** Nr. 95 bei Rorschach (Schweiz).

### Magen-Leidende

finden in Singer's Spezialitäten unübertroffenes Nährmittel. Singer's hygienischer Zwieback, durch und durch gebackt, leicht verdaulich und sehr nahrhaft, Singer's Magenstengel, Salzbretzel, Salzstengel, Aleuronat-Biscuits, Singer's feinste Milcheiernudeln, nach Hausfrauenart hergestellt, nur eine Minute Kochzeit, werden ärztlich empfohlen und verordnet. Wo keine Ablage, direkter Versand ab Fabrik. [2529]  
 Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel XIII.

### Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

12428 **Kostenlos** teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstocungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell u. dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.  
**Krankenschwester Klara** Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.